



Eva-Christine Ruffert (links) und Brigitte Funke haben den Grundstein für die heute 20 Jahre währende Arbeit der Erziehungs- und Familienberatung des Diakonievereins Orlatal in Pößneck gelegt. Am 1. April 1992 hatten sie als „Sachbearbeiterinnen für Erziehungsfragen“ mit der Beratungsarbeit begonnen.
Foto: Sandra Hoffmann

Dreimal mehr Beratungen

Die Erziehungs- und Familienberatung des Diakonievereins Orlatal arbeitet in Pößneck am 1. April genau 20 Jahre. Zwei „Sachbearbeiterinnen für Erziehungsfragen“ haben einst den Grundstein gelegt.

Von Sandra Hoffmann

Pößneck. Die Erziehungs- und Familienberatung des Diakonievereins Orlatal wird zu einer immer wichtigeren Anlaufstelle für Kinder und Erwachsene. Das belegen die Fallzahlen, die sich seit Beginn der Beratungsarbeit 1992 bis Ende 2011 mehr als verdreifacht haben. Sie dokumentieren zugleich die seit zwei Jahrzehnten währende Arbeit, denn am 1. April gibt es die Erziehungs- und Familienberatung in Pößneck 20 Jahre.

Als „Sachbearbeiterinnen für Erziehungsfragen“ hatten Brigitte Funke und Eva-Christine Ruffert am 1. April 1992 in einer Baracke in der Straße des Friedens 21a begonnen. In den ersten 16 Monaten ihres Wirkens bearbeiteten sie 135 Fälle. Zehn Jahre später, also 2003, wurden 238 Fälle registriert und im vergangenen Jahr waren es 415. In

diesen gut 400 Fällen sind jedoch noch nicht die online durchgeführten Beratungen, welche die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke) anbietet und an der sich die hiesige Erziehungs- und Familien-

„Hilfe zur Erziehung macht den größten Anteil unserer Arbeit aus.“

Gisela Kulkens, Leiterin der Erziehungs- und Familienberatung

beratung seit 2008 beteiligt, erfasst. Mit diesen sind im vergangenen Jahr insgesamt fast 500 Fälle durch die heute sechs Sozialpädagogen, Psychologen und Mitarbeiter der Erziehungs- und Familienberatung im Saale-Orla-Kreis bearbeitet worden.

Bereits seit 1993 arbeitet die Beratungsstelle in Trägerschaft des Diakonievereins Orlatal. Aus der Straße des Friedens zogen Brigitte Funke und Eva-Christine Ruffert Ende 1993 in das Gebäude des Landratsamtes in der Wohlfarthstraße und zwei Jahre später in den Schlettweiner Steig. „Es war das erste Mal, dass die Beratungsstelle ordentliche Räume hatte“, erinnert sich die damalige Leiterin Brigitte Funke. Entsprechend wurde das neue Domizil im Schlettweiner Steig auch feierlich eröffnet. Dennoch zog die Beratungsstelle im Frühjahr 2001 noch einmal um und befindet sich seither in der Straße des Friedens 14 und damit im Zentrum von Pößneck.

„Bis zu diesem Umzug 2001 hatten wir in Neustadt bessere Bedingungen als in der Hauptstelle Pößneck“, resümiert Gisela Kulkens, seit 1994 als Sozi-

alpädagogin im Team und seit acht Jahren Leiterin der Beratungsstelle, rückblickend. Schon Mitte der 1990er Jahre wurden Außensprechstellen der Erziehungs- und Familienberatung in Neustadt und in Triptis eingerichtet. Nach mehreren Umzügen befindet sich jene in Neustadt seit 1996 in der Mühlstraße 20b und bietet ein ansprechendes Ambiente. „Die Stadt Neustadt hat uns von Beginn an bis heute kontinuierlich unterstützt“, sagt Gisela Kulkens dankbar. „Das haben wir sonst nirgendwo und wir erfahren dadurch auch Wertschätzung unserer Arbeit“, sagt sie.

Seit Ende 2005 arbeitet die Erziehungs- und Familienberatung mit der Hauptstelle in Pößneck und den drei Außensprechstellen in Neustadt, Schleiz und Bad Lobenstein. Die Beratungsstellen in Schleiz und Bad Lobenstein hatte der

Diakonieverein Orlatal in jenem Jahr von der Evangelischen Stiftung Christopherus-hof übernommen.

Mit Ausstellungen, Fachtagungen und der Mitarbeit in verschiedenen Netzwerken hat die Erziehungs- und Familienberatung in den 20 Jahren ihres Bestehens über ihre Beratungsarbeit hinaus von sich reden gemacht. So war sie im Jahr 2001 unter 460 Bewerbern als einer von 36 Standorten der Kampagne „Mehr Respekt vor Kindern“ ausgewählt worden. Seit 2006 wirkt die Beratungsstelle im Arbeitskreis Trennung/Scheidung mit und veranstaltete seither drei Familienrechtstage. Jüngstes Projekt ist die im vorigen Jahr gemeinsam mit der Suchtberatung des Diakonievereins Orlatal gegründete Arbeitsgruppe „Kinder – Sucht – Familie“, die Kindern aus Suchtfamilien Hilfe geben möchte.